

Fulminante Premiere

Mehr als 8 000 Menschen besuchten im Juni die ersten bundesweiten Öko-Feldtage in Frankenhausen. Nach dem rundum gelungenen Start sind die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) und ihre Veranstaltungspartner überzeugt: Die Öko-Feldtage werden sich als wegweisendes Praxisforum für den Ökolandbau etablieren.

Von Gabriel Werchez Peral

Simon Epp von B&B Umwelttechnik brachte es auf den Punkt: „Noch auf keiner Veranstaltung haben wir so viele gute fachliche Bekanntschaften gemacht wie auf den Öko-Feldtagen.“ Besonders das lösungs- und zielorientierte Publikum habe ihn begeistert. Zusammen mit der Universität Kassel und dem hessischen Landwirtschaftsministerium veranstalteten die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) und die FiBL Projekte GmbH auf der Domäne Frankenhausen die neue Leistungsschau des Ökolandbaus. Die hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz eröffnete die ersten Öko-Feldtage gemeinsam mit dem Präsidenten der Universität Kassel, Reiner Finkeldey, dem Vorstandsvorsitzenden des BÖLW, Felix Prinz zu Löwenstein, und dem Initiator der Öko-Feldtage, Uli Zerger (SÖL). Auf mehr als fünf Hektar präsentierten über 280 Aussteller ihre Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Saatgut, Betriebs- und Futtermittel, Beratung, Kontrolle und Vermarktung. Besonders stark vertreten war der Bereich Landtechnik mit fast 80 Ausstellern. Die Maschinen und Geräte konnten sowohl an den Mesständen inspiziert als auch im Rahmen einer Vorführung in Aktion begutachtet werden. Neben diversen Maschinen zur Bodenbearbeitung und Saatbettbereitung wurden vor allem Spezialmaschinen aus den Bereichen Striegel- und Hacktechnik in der Praxis vorgeführt. Hier zeigte sich das Publikum besonders interessiert, da neben neu entwickelten Rollstriegeln vor allem neue Hackmaschinen

zum Einsatz kamen, die zum Teil mit Kameraführung oder einer GPS-Lenkung ausgestattet waren. Die Organisation und Durchführung der Maschinenvorführung erfolgte schon in diesem Jahr in Kooperation mit der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG). Auf den Öko-Feldtagen unterzeichneten Vertreter der DLG und des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) einen Kooperationsvertrag, mit dem die zukünftige Zusammenarbeit ausgeweitet werden soll.

Innovationen und Informationen

Da Innovationen im Ökolandbau eine besondere Rolle spielen, wurden in Frankenhausen zahlreiche Beispiele präsentiert. Dabei reichte die Produktpalette von einem Roboter zur Unkrautbekämpfung und einer Maschine zur Beikrautregulierung mittels Elektrospannung bis hin zu einem erdgasbetriebenen Traktor und dem Prototyp eines Roboters zur

Großes Interesse an den Maschinenvorführungen: hier ein Rollstriegel.



automatischen Schneckenbekämpfung. Ob sich diese Innovationen in der Praxis bewähren, wird in der nächsten Zeit untersucht.

Zahlreiche Sortenversuche sowie Schau- und Demonstrationsparzellen zeigten die Vielfalt an Aktivitäten rund um den Ökolandbau. Durch die Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) sowie dem Demonstrationsnetzwerk Erbse/Bohne der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) präsentierte sich den Besuchern ein umfassendes Netzwerk zahlreicher Akteure. Im Themenzelt „Praxis trifft Forschung“ bekamen verschiedene Institutionen und Netzwerke die Möglichkeit, ihre Arbeit darzustellen. Dort fand ebenfalls ein Fachforum mit Vorträgen und Diskussionen statt. Es ging in erster Linie um aktuelle Forschungsergebnisse mit starker Praxisrelevanz, wie etwa regionale Biofuttermittel, Leguminosen und Nährstoffmanagement. Fachführungen zum Thema Biodiversität in der Agrarlandschaft und moderierte Führungen über die Demonstrationsflächen rundeten das Informationsangebot ab.

Insgesamt lag der Schwerpunkt der Veranstaltung bei Fragen rund um den Acker- und Pflanzenbau, wobei der thematische Bogen deutlich weiter gespannt wurde. In einem eigenen Ausstellungsareal waren die beiden Sonderschauen Tierhaltung und Kompost aufgebaut. Zur Qualitätssicherung von Biogutkompost müssen wirksame Verfahren angewendet werden, die sogenannte Störstoffe wie Plastikteilchen entfernen. Vor Ort wurden Prozesstechniken zur Herstellung von störstofffreien Grüngut- und Biogutkomposten präsentiert. Darüber hinaus gab es zweimal täglich die Gelegenheit, Klauenpflege in einem vielseitig nutzbaren Klauenpflegestand anzusehen. Auch wer Informationen zu Fragen bezüglich Tierwohl wie muttergebundene Kälberaufzucht oder Ebermast suchte, konnte sich bei den Experten beraten lassen oder die zahlreichen Poster der Universität Kassel studieren.

Parallel zum umfangreichen Fachprogramm kamen die Besucher im Sinne einer umfassenden Agrarkultur auch in den Genuss eines ausgewählten kulturellen Angebots. All dies ergänzte ein konsequentes Ernährungs- und Verpflegungs-

konzept, in dem ausschließlich ökologisch erzeugte Produkte angeboten wurden. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf regionalen Biospezialitäten aus Nordhessen.

Ein Blick in die Zukunft

Erste Rückmeldungen lassen darauf schließen, dass neben bereits ökologisch wirtschaftenden auch zahlreiche umstellungsinteressierte Landwirte die Öko-Feldtage besucht haben. „Nicht mehr beizen beim Mais und weniger spritzen beim Weizen“, meinte beispielsweise Landwirt Karsten Meyer aus Niedersachsen, der mit dem Gedanken spielt, seinen Betrieb umzustellen: „Auf dem Weg dorthin haben mich die Öko-Feldtage ein Stück vorangebracht“.

Die hessische Landwirtschaftsministerin Priska Hinz stellte fest: „Die große Zahl der Aussteller und Besucher beweist, dass die Veranstalter die richtige Idee mit dem richtigen Konzept zur richtigen Zeit hatten“. Sie ergänzt: „Auch der Ökolandbau muss bereit sein, an den Entwicklungen in Wissenschaft und Technik teilzuhaben. Genau dabei hilft das neue Format der Öko-Feldtage. Hier können sich die vielfältigen Strukturen, Akteure und Aktivitäten im ökologischen Landbau in Deutschland bündeln und miteinander vernetzen.“

Die Premiere der Öko-Feldtage war nach Aussagen der Veranstalter ein großer Erfolg und hat alle Erwartungen übertroffen. Künftig sollen die Öko-Feldtage im zweijährigen Turnus wiederholt werden und sich als wegweisendes Praxisforum zu den zentralen Fragen des Ökolandbaus etablieren. Für die Durchführung der Veranstaltung bedarf es neben eines gelungenen Veranstaltungskonzeptes und interessierten Ausstellern und Besuchern auch einer externen Unterstützung durch die öffentliche Hand und privater Sponsoren. Dieses Konzept konnte bei der Premiere erfolgreich umgesetzt werden, so dass kommende Öko-Feldtage darauf aufbauen werden. □

▷ Weitere Eindrücke von der Premiere der Öko-Feldtage finden Sie auf S. 59 und unter oeko-feldtage.de

Wettbewerbsausschreibung (Eingabefrist: 10. September 2017)

Förderung nachbaufähiger Nutzpflanzensorten 2017 in der Region Rheinau (CH)

Der Verein Gen Au Rheinau will im Jahr 2017 Projekte im Bereich der biologischen Züchtung, Vermehrung und Vermarktung von nachbaufähigen Nutzpflanzensorten fördern. Dazu stehen für das Jahr 2017 folgende Gesamtsummen zur Verfügung:

- | | |
|---|--------------------|
| • Zinslose(s) Darlehen mit Laufzeit von 5 Jahren | 100'000 CHF |
| • Nicht rückzahlbare Zuschüsse | 20'000 CHF |



Informieren Sie sich unter: www.gen-au-rheinau.ch oder bei der Geschäftsstelle (0041 79 964 18 56)!